



Protokoll des Treffens vom 17. Januar 2018

Ort: Sitzungszimmer des BUND e.V., Am Dobben 44, 28201 Bremen
Zeit: 20.00 – 21.00 Uhr
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste
Gesprächsleitung: Walter Ruffler
Protokoll: Walter Ruffler

TOP 1 Das **Protokoll vom 20.12.2018** wird genehmigt.

TOP 2 Aktuelles & Berichte

- Schienenquietschen im Bereich Parkallee

Die Bahn hat bislang keine Lösung gegen das Schienenquietschen im Bereich von Abstellgleisen im Bereich Parkallee gefunden, hat sie ernsthaft danach gesucht?

- 29.01.2019: Nachfassgespräch mit Staatsrat Ronny Meyer

Am 28.11.2018 hatten wir zu dritt ein Gespräch mit Staatsrat Ronny Meyer und der Fraktionsvorsitzenden der Grünen Maike Schaefer über folgende Themen geführt:

1. Das Fehlen der Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses vom 08.03.2017 zu Erschütterungen.
2. Fehlendes Anrecht auf passiven Schallschutz in der Stolzenauer Straße, da viele Wohnungen auf der Straßenseite zwar eine hohe Lärmbelastung von 55-57 dB(A) haben, aber nicht den viel zu hoch angesetzten Grenzwert von 57 dB(A) überschreiten.
3. Hinweis auf die Forderungen der 89. GMK, von denen noch keine einzige umgesetzt wurde, wie z.B. die Absenkung der Auslösewerte bei der „freiwilligen“ Lärmsanierung auf die Grenzwerte der Lärmvorsorge.
4. Es ist eine Finanzierung der Umsetzung der vom Senat erstellten Bedarfsanalyse Lärmschutz Eisenbahn notwendig. Die aufgelisteten Projekte müssen umgesetzt werden.
5. Die wahre Lärmbelastung sollte durch eine Messstelle in Bremen ermittelt werden.

Staatsrat Ronny Meyer sagt eine Klärung der angesprochenen Fragen zu. Zudem will er die Kosten einer Erschütterungsmessung erfragen, sich mit dem Gesundheitsressort kurzschließen und eine mögliche bundesweite Initiative im grünen Umweltausschuss besprechen.

TOP 3 Schallschutz Stolzenauer Straße – wann geht's los?

Nach Aussage der DB Frankfurt sei mittlerweile ein Projektleiter ernannt worden, der für die Erstellung der Planrechtsunterlagen verantwortlich ist, die Ausschreibung erfolge im Frühjahr 2019. Diese Unterlagen dürften bis Ende 2020 vorliegen und beim EBA eingereicht werden, vermutlich wird das EBA ein Planfeststellungsverfahren durchführen, das 1-2 Jahre dauern dürfte, falls keine Klagen erhoben werden.

TOP 4 Antwort des Senats auf eine Kleine Anfrage der SPD zu Erschütterungen – können wir das so stehen lassen?

Am 06.11.2018 stellte die SPD – Bürgerschaftsfraktion die Kleine Anfrage an den Senat „Bahnlärm verringern – bundeseinheitliche Grenzwerte festlegen“, in der auch nach der Umsetzung des von der Bürgerschaft einstimmig beschlossenen Antrags „Erschütterungen durch Bahnverkehr berücksichtigen – Lärmmessstelle einrichten“ (Drs. 19/869) gefragt wurde. Die seit dem 15.01.2019 vorliegende Antwort des Senats macht deutlich, dass der Senat bislang nichts zur Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses in Sachen Erschütterungen getan hat und auch nicht vorhat, etwas zu tun: Er hat sich weder für ein Regelwerk mit Grenzwerten noch für den Einbau von besohlenen Schwellen eingesetzt, wie dies von der Bürgerschaft verlangt wird. Diese Passivität des Senats steht im eklatanten Widerspruch zum eindeutigen Willen der Legislative und zu den Aussagen von Senator Lohse in der Debatte.

Der Senator sagte u.a. in der Debatte am 08.03.2017 (!):

„Wir sind uns völlig einig darin, dass auch die Erschütterungen etwas sind, das wir in den Griff bekommen wollen (...) Wir wollen uns weiter dafür einsetzen. Ich empfinde die Debatte, wie sie heute hier geführt worden ist - alle haben das Thema Erschütterungen angesprochen – als einen starken Rückhalt, mit dem im Gepäck wir dieses Thema beim Bund weiter hochhalten wollen, und wir werden im Verbund mit anderen stark betroffenen Ländern versuchen, weiter an diesem Thema zu arbeiten... (...).

Wir teilen schließlich und unterstützen die Forderung nach besohlenen Schwellen. (...) Wir wollen dieses Thema mit Nachdruck weiter vorantreiben, damit die besohlenen Schwellen zumindest in dicht besiedelten Räumen, wie beispielsweise in Bremen und Bremerhaven, zum Regelfall werden...“.

TOP 5 Bahnlärm und Erschütterungen in Hemelingen – Beschwerden von Anwohnern

Anwohner aus Hemelingen haben sich schriftlich mit Beschwerden über Erschütterungen durch bestimmte Güterzüge an uns gewandt. Wir haben dieses Schreiben an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Leider war kein Betroffener anwesend, sodass wir keine weiteren Schritte beraten konnten.

TOP 6 Verschiedenes

Das nächste Treffen ist am 21. Februar 2019, 20 Uhr beim BUND.